

Zur Beachtung! Nur für die Empfänger des Bandes XL (1922) liegt dieser Hefte die Bildnistafel bei, die zu dem im vorigen Generalversammlungsheft (1922) erschienenen Nachruf auf S. Schwendener gehört.

Bericht

über die

am 6. August 1923 im Hörsaal des mineralogisch-petrographischen
Institutes der Technischen Hochschule in Dresden

abgehaltene

siebenunddreißigste Generalversammlung

der

Deutschen Botanischen Gesellschaft.

In Vertretung des abwesenden Präsidenten Herrn R. V. WETTSTEIN eröffnete um 9¹⁴ Uhr Herr H. MIEHE die Versammlung. Er erteilt Herrn O. DRUDE das Wort, der an Stelle des leider jüngst verstorbenen Prof. NEGER die Versammlung in Dresden begrüßt und das Programm der Tagung mitteilt. Darauf gedenkt Herr H. MIEHE der im verflossenen Jahre gestorbenen Mitglieder der Gesellschaft:

W. O. FOCKE (Bremen), gestorben am 29. September 1922,
MARTIN HEINRICH (Rostock), gestorben im August 1922,
LORENZ HILTNER (München), gestorben am 6. Juni 1923,
CARL HOLTERMANN (Berlin), gestorben im Sommer 1923,
ALFRED KOCH (Göttingen), gestorben am 22. Juni 1922,
FRIDOLIN KRASSER (Prag), gestorben am 24. November 1922,
ALFRED MÖLLER (Eberswalde), gestorben am 4. November 1922,
F. W. NEGER (Dresden), gestorben am 6. Mai 1923,
FRITZ SCHANZ (Dresden), gestorben am 22. Januar 1923,
EMANUEL SENFT (Wien), gestorben im Juli 1922,
A. ZANDER (Berlin-Halensee), gestorben am 23. April 1923.

Die Anwesenden erheben sich zu Ehren der Verstorbenen von ihren Plätzen.

Dann erhält der Schatzmeister Herr E. TIEGS das Wort für den Kassenbericht [s. S. (10)]. Als Kassenrevisoren fungierten die Herren F. HERRIG und K. KRAUSE. Die Versammlung erteilt dem Schatzmeister Entlastung.

NOV 23 1925

LIBRARY
NEW YORK
BOTANICAL
GARDEN

(2) Bericht über die siebenunddreißigste Generalversammlung.

Ein Antrag von Herrn O. DRUDE, für kleine Nebenausgaben während der Tagung eine Umlage von 10000 Mark zu erheben, wird einstimmig angenommen.

Es folgt darauf die Beratung der vom Vorstand vorgeschlagenen Satzungsänderungen. Herr H. MIEHE teilt mit, daß der auf der Tagung in München 1921 genehmigte Antrag, betr. das Botanische Zentralblatt, nicht gültig ist, da der Registerrichter unter Bemängelung des Protokolls der Versammlung Widerspruch erhoben hat, so daß eine neue Abstimmung nötig ist. Der Antrag lautet folgendermaßen:

„Es möge das bisher von der »Association internationale des botanistes« herausgegebene Botanische Zentralblatt, das in der alten Form nicht weitererscheinen kann, in Zukunft mit Unterstützung der Deutschen Botanischen Gesellschaft herausgegeben werden.“

Der Antrag wird angenommen.

Infolge dieses Beschlusses wird die Einsetzung einer dreigliedrigen, alle zwei Jahre von der Mitgliederversammlung zu wählenden „Zentralblatt-Kommission“ vorgeschlagen. Auch dieser Antrag wird angenommen.

Demnach werden folgende Änderungen der Satzungen notwendig:

§ 6 erhält einen neuen Absatz 2: „durch Unterstützung der Herausgabe des Botanischen Zentralblattes“.

Der bisherige Absatz 2 erhält die Ziffer 3.

§ 19 erhält einen neuen Absatz 3: „3. Eine aus drei ordentlichen Mitgliedern bestehende Kommission zur Mitwirkung bei der Herausgabe des Botanischen Zentralblattes.“

§ 24 erhält einen Zusatz hinter „Jahr“, Zeile 4: „die der Zentralblatt-Kommission auf zwei Jahre“.

§ 23 erhält einen zweiten Satz mit folgendem Wortlaut: „Die Wahl der Zentralblatt-Kommission erfolgt durch die Mitgliederversammlung.“

Diese Änderungen werden angenommen.

Ferner beantragt der Vorstand die Änderung der Satzungen in § 29 und § 31, die nunmehr lauten sollen:

§ 29: „Der Austritt aus der Gesellschaft erfolgt durch ausdrückliche Erklärung. Wer mit der Zahlung fälliger Beiträge für drei Jahre trotz schriftlicher Mahnung im Rückstande bleibt, kann auf Beschluß des Vorstandes von der Liste der Mitglieder gestrichen werden.“

Bericht über die siebenunddreißigste Generalversammlung. (3)

§ 31: „Tod, Austritt, Streichung eines Mitgliebes, Konkurs über das Vermögen eines Mitgliebes begründen keinen Anspruch an das Vermögen der Gesellschaft.“

Zur Begründung weist der Vorsitzende darauf hin, daß viele Mitglieder, besonders Ausländer (ca. 80 % der Mitglieder in den Ver. Staaten) seit längerer Zeit keinen Beitrag mehr bezahlen, sich also wohl nicht mehr als Mitglieder betrachten. Es entsteht so eine unnütze Belastung der Gesellschaft durch Portokosten usw. Damit Mitglieder, die sich in wirtschaftlichen Schwierigkeiten befinden, aber der Gesellschaft ihr Interesse bewahren, ihr erhalten bleiben, ist die Fassung gewählt worden: „gestrichen werden kann“. In der Versammlung erhebt sich kein Widerspruch; die obigen Satzungsänderungen werden einstimmig angenommen.

Es erfolgt nunmehr die Neuwahl der Zentralblatt-Kommission. Der Vorsitzende empfiehlt Wiederwahl der bisherigen Kommission, die aus den Herren DIELS, KNIEP, MIEHE besteht. Nachdem auch Herr DRUDE sich für die Beibehaltung der Kommission in ihrer bisherigen Zusammensetzung ausgesprochen hat, werden die genannten Herren durch Akklamation wiedergewählt.

Als Ort der Generalversammlung 1924 wird Berlin bestimmt. Es steht zu hoffen, daß wiederum die drei Gesellschaften in enger Fühlung bleiben; die Freie Vereinigung für Pflanzengeographie und systematische Botanik wird ihre Tagung kurz vor der der Botanischen Gesellschaft in Stettin abhalten, so daß der Besuch beider Versammlungen möglich ist.

Herr O. DRUDE gedenkt dann in warmen Worten des verstorbenen Prof. NEGER und weist auf seine vielseitige Tätigkeit als Lehrer und als Forscher in den Gebieten der Biologie und Mykologie hin.

Nun beginnen die angekündigten wissenschaftlichen Vorträge; Herr G. GASSNER übernimmt den Vorsitz der Versammlung. Er teilt mit, daß die Manuskripte der Vorträge bis zum 1. XI. eingereicht werden müssen. Herr H. MIEHE beantragt, die Zeitdauer der Vorträge auf 20 Minuten zu beschränken; der Antrag wird angenommen.

Es folgt dann der Vortrag von Herrn H. FISCHER: Von Eigenschaften pflanzlicher Quellstoffe [s. S. (11)]. Darauf spricht Herr G. GASSNER (für Fräulein ZEIDLER-Braunschweig) über den Galvanotropismus der Wurzel [s. S. (17)]. Hieran schließt sich der Vortrag von Herrn V. ÚHLELA über CO₂- und pH-Regulation des Wassers durch einige Süßwasseralgen [s. S. (20)]. Schluß der Vorträge 12½ Uhr.

(4) Bericht über die siebenunddreißigste Generalversammlung.

In der Pause bis zum gemeinschaftlichen Mittagessen wurden die Sammlungen und die Bibliothek des Botanischen Institutes unter Führung von Herrn O. DRUDE besichtigt. Am Nachmittag 3¹⁵ Uhr wurde die wissenschaftliche Sitzung im Hörsaal der neuen Technischen Hochschule unter Vorsitz von Herrn A. ZIMMERMANN fortgesetzt. Herr F. OEHLKERS spricht über die Sporenbildung einiger Saccharomyceten [s. S. (31)]. Dann gibt Herr ÚHLELA Demonstrationen zu seinem Vortrag am Vormittag. Es folgt darauf der Vortrag von Herrn A. HEILBRONN über *Epinastie* [s. S. (33)]. An der sich anschließenden Diskussion beteiligen sich die Herren F. RAWITSCHER, A. HEILBRONN, V. ÚHLELA, G. GASSNER, H. GRADMANN, F. OEHLKERS, H. FISCHER. Dann demonstriert Herr G. GASSNER Abbildungen zu seinem am Vormittag gehaltenen Vortrag. Schließlich spricht Herr E. HEITZ über einen Versuch zur Demonstration des Atmungsvorganges neben der Assimilation [s. S. (41)].

Da noch weitere Vorträge angemeldet waren, fand eine Fortsetzung der wissenschaftlichen Sitzung am 7. VIII. in der Forstakademie in Tharandt statt, wo auch am gleichen Tage die beiden anderen Gesellschaften ihre Versammlungen abhielten. Der Rektor Prof. E. MÜNCH begrüßte 9⁵⁰ Uhr die drei Gesellschaften in der Aula und berichtete unter Vorlage von reichem Material in vorläufiger Mitteilung über seine Studien an höheren Pilzen des Waldbodens:

„Biologisch lassen sich diese einteilen in Pilze, deren Fruchtkörper

1. nur im Bereich von Baumwurzeln vorkommen,
2. unabhängig von Baumwurzeln, auch auf Wiesen usw. gelegentlich erscheinen.

Eine einigermaßen vollständige Liste der Arten dieser beiden Gruppen läßt sich noch nicht aufstellen. Von den häufigeren Gattungen gehören zur ersten dieser Gruppen alle Arten von *Boletus*, *Amanita*, *Russula*, der Tuberaeen, viele *Lactaria*- und *Limacium*-Arten, *Scleroderma*. Zur zweiten Gruppe gehören viele Arten von *Clitocybe* (namentlich *nebularis*, *cerrusata*, *candida*), *Tricholoma*, *Psalliota*, *Hydnum*, *Lepiota*, *Marasmius*, *Collybia*, *Clavaria*, Morcheln, Lorcheln u. a.

Der Vortragende hat eine größere Zahl solcher Pilze beider Gruppen in Reinkultur genommen und führt Reinkulturen der folgenden Pilze vor, die mit Ausnahme der eingeklammerten neu sind:

Zur ersten Gruppe: *Amanita mappa*, *muscaria*, *pantherina*, *phal-loides*, *regalis*, *rubescens*. — *Boletus bovinus*, *Boudieri*, *cavipes*, *chrysen-tericus*, *edulis*, (*elegans*), *felleus*, (*luteus*), *rufus*, *scaber*, *subtomentosus*,

variegatus. *Lactaria necator*, *Paxillus involutus*, *Scleroderma vulgare*. Von anderen Pilzen dieser Gruppe, *Russula*arten, *Lactaria glycosma*, *subdulcis*, *Limacium lucorum* u. a., war das Myzelwachstum in verschiedenen Nährböden so schwach, daß die Reinkultur nicht gelang.

Aus der zweiten Gruppe wurden Reinkulturen gezeigt von *Clitocybe candida*, (*cerrusata*), (*nebularis*). — *Lepiota (rhacotes)*, *Psalliota (campestris)*, *Tricholoma (bicolor)*.

Die Reinkulturen der ersten Gruppe konnten nur in der Weise gewonnen werden, daß kleine Stückchen aus dem Innern der Fruchtkörper auf den Nährboden übertragen wurden. Die Sporen dieser Pilze konnten bisher auch von anderen Autoren trotz vieler Versuche nicht zur Keimung gebracht werden. Auch Versuche des Vortragenden, sie auf lebenden, steril erzogenen Baumwurzeln keimen zu lassen, waren bis jetzt erfolglos. Nur von *Limacium lucorum*, dessen Fruchtkörper streng an die Nähe von Lärchenwurzeln gebunden sind, wurden in der Reinkultur unter gewissen Umständen (besonders in der Nähe von Verunreinigungen durch rosa Hefe) längere Keinschläuche beobachtet, die sich aber nicht weiter entwickelten.

Die Myzelien vieler dieser Pilze sind in der Reinkultur äußerst empfindlich gegen die Reaktion des Nährbodens, die meisten wachsen nur in annähernd neutralem Boden, auf schwach alkalischem nur dann, wenn das aufgeimpfte Myzelstück groß genug ist, um die nächste Umgebung zu neutralisieren (ermittelt durch Lakmuszusatz zum Agarnährboden). Saure Reaktion, nach Zusatz von Zitronensäure, vertrugen nur *Boletus scaber*, *rufus*, *subtomentosus*, *Amanita mappa*, *muscaria*, weniger *rubescens*. Diese wachsen auch auf saurer Gelatine gut, die übrigen am besten auf neutralem Agar nach Zusatz von Malz- und Fleischextrakt oder Pepton und Traubenzucker. Das Myzelwachstum der meisten dieser Pilze ist in Reinkultur nur sehr langsam. Der Steinpilz bildet nur trügewüchsige, klumpige Myzelmassen. Im Gegensatz zu den Holz- und Schimmelpilzen dringen sie oft auffallend tief in das luftarme Substrat ein. Besser und mit reichlicherem Luftmyzel wachsen *Boletus luteus*, *elegans*, *bovinus*, *variegatus*, *scaber*, *Boudieri*, auch *Paxillus involutus*, der, wie in der Natur, ein gelbbraunes Myzel bildet. Die von MELIN an *Boletus elegans* und *luteus* gemachte Beobachtung, daß sie auf sterilisiertem Humus nicht wachsen, bestätigt sich für sämtliche Pilze dieser Gruppe, nur *Boletus felleus* ist weniger empfindlich. An *Boletus*arten wurden Schnallen nicht gefunden, dagegen bildeten die übrigen regelmäßige Schnallen. Das Myzel von *Amanita mappa* zerfällt bald in Gemmen.

(6) Bericht über die siebenunddreißigste Generalversammlung.

Die Pilze dieser ersten Gruppe sind zweifellos an der Bildung der ektotrophen Mycorrhizen der Waldbäume beteiligt, was auch durch Nachgraben an den vom Fruchtkörper ausgehenden, zu Mycorrhizen hinführenden Myzelsträngen oft mit großer Wahrscheinlichkeit bestätigt werden kann. In bloßem Humus sind sie entweder nicht lebensfähig oder wenigstens nicht zur Fruchtkörperbildung befähigt. Reine Parasiten der Baumwurzeln sind sie jedoch nicht, denn Reinkulturen von *Scleroderma*, *Paxillus*, *Amanita* und *Boletus*arten, auf frei im feuchten Raum wachsende, steril erzeugene Eichen-, Fichten- und Kiefernwurzeln gebracht, entwickelten sich nicht oder nur spärlich weiter. Versuche der Synthese von Mycorrhizen nach der von MELIN ausgearbeiteten und angewandten Methode sind noch nicht abgeschlossen¹⁾.

Manche dieser Pilze sind, wie bekannt, an bestimmte Wirtspflanzen gebunden. So findet sich im Tharandter Forstgarten *Limacium lucorum* und *Boletus elegans* ausschließlich unter Lärchen, letzterer an *Larix europaea*, *leptolepis*, *dahurica*, *sibirica*, *orientalis*, *Pseudolarix Kämpferi*. *Boletus Boudieri* kommt nur an 5nadeligen Kiefern vor, hier beobachtet an *Pinus Strobus*, *monticola*, *Peuce*, *Lambertiana*. *Lactaria necator* wurde in dem pilzreichen Sommer 1922 regelmäßig und ausschließlich an Birken gefunden.

Die Pilze der zweiten Gruppe sind auch daran zu erkennen, daß sie häufig in Hexenringen wachsen, was bei denen der ersten Gruppe nicht vorkommt. In Hexenringen ist das Myzel, das den durchwachsenen Humus dicht verspinnt, leicht zu beobachten. Es bildet mit den Baumwurzeln keine Mycorrhizen, es scheint sie vielmehr zu schädigen und selbst zu töten. Es ernährt sich ausschließlich von Humus oder Laub. Die Sporen dieser Pilze keimen und ihre Myzelien wachsen leicht und rasch auf allen möglichen sauren Nährböden, auch auf sterilisiertem Humus. Die Reinkultur solcher Pilze ist deshalb auch schon vielfach gelungen. Für die Zersetzung der organischen Stoffe und die Humusbildung im Walde dürften diese Pilze von Bedeutung sein.“

Die Mitglieder der Deutschen Botanischen Gesellschaft nahmen nach Gefallen am Vormittag an den Versammlungen der anderen Vereinigungen teil; am Nachmittag wurden die Vorträge fortgesetzt.

Zunächst sprach Herr H. GRADMANN über die Windschutzeinrichtungen an den Spaltöffnungen: „Wie stark durch den

1) Der Vortragende hatte solche Synthesen mit steril erzeugten Eichen, die mit Trüffelsporen beimpft wurden, schon im Jahre 1907 versucht, aber nach 2 Jahren kein Ergebnis erhalten.

besonderen Bau der eingesenkten Spaltöffnungen die Diffusion des Wasserdampfs herabgesetzt wird, hat RENNER klargelegt. Darin kann aber die Bedeutung der Einrichtung nicht liegen. Denn eine Verringerung der Zahl oder Größe der Spaltöffnungen hätte denselben Erfolg, und doch finden sich an Pflanzen trockener Standorte neben einer solchen Verringerung stets die eigentümlichen äußeren Atemhöhlen oder ähnliche Einrichtungen, die demnach eine besondere Erklärung verlangen. Diese ergibt sich aus einigen physikalischen Versuchen: Über Kalilauge, die offen aufgestellt ist, und die daher Kohlensäure aus der Luft aufnimmt und Wasserdampf abgibt, wird Wind von verschiedener Stärke geleitet. Es zeigt sich, daß die CO_2 -Aufnahme durch den Wind lange nicht in dem Maße gefördert wird wie die H_2O -Abgabe; je lebhafter der Wind ist, desto mehr verschiebt sich das Verhältnis zu Ungunsten der Kohlensäure, und diese Erscheinung ist so zu erklären, daß sich an der Oberfläche der Kalilauge eine etwa $0,5 \mu$ dicke Wasserschicht befindet, durch die die Kohlensäure erst hindurchdiffundieren muß, ehe sie absorbiert wird. Der Wind, der unverbrauchte Luft an die Oberfläche heranzführt, kann also die CO_2 -Aufnahme niemals so steigern wie die Wasserabgabe. Ganz ebenso muß die Wand der Pflanzenzelle wirken: der Wasserdampf wird an ihrer äußeren Oberfläche abgegeben, die Kohlensäure aber erst innerhalb des Plasmas absorbiert, das Verhältnis von CO_2 -Aufnahme und H_2O -Abgabe wird hier durch den Wind in derselben Weise wie bei der Kalilauge verändert, und jede Einrichtung, die den Wind von den wassergetränkten Zellwänden abhält, ermöglicht eine verhältnismäßig reichliche Kohlensäureaufnahme. Es läßt sich nun zeigen, daß die eingesenkten Spaltöffnungen in ihrem ganzen Bau darauf abgestimmt sind, als Windschutzeinrichtungen zu wirken. Ihr Nutzen liegt also darin, daß sie den Wind vom Assimilationsgewebe abhalten, der die Transpiration viel mehr steigern würde als die CO_2 -Aufnahme. Daß die Transpiration durch die äußeren Atemhöhlen herabgesetzt wird, ist zwar richtig, das wesentliche aber ist, daß trotz der Herabsetzung der Transpiration eine verhältnismäßig reichliche Kohlensäureaufnahme ermöglicht wird.“ (Ausführliche Arbeit in den Jahrbüchern für wissenschaftliche Botanik, Bd. 62, 1923.) An den Vortrag schloß sich eine Diskussion, an der sich die Herren V. ÚHLELA, H. GRADMANN, B. LÖFFLER, E. MÜNCH, A. ZIMMERMANN und H. FISCHER beteiligten.

Es folgte dann ein Vortrag von Herrn A. SCHADE, der zu-

(8) Bericht über die siebenunddreißigste Generalversammlung.

gleich als Vorbereitung für die in Aussicht genommene Exkursion der Freien Vereinigung gedacht war, über die kryptogamischen Pflanzengesellschaften an den Felswänden der Sächsischen Schweiz [s. S. (49)]. Da die Zeit drängt, bricht Herr SCHADE seinen Vortrag ab, um seine weiteren Ausführungen am nächsten Tage auf der Sitzung der Freien Vereinigung in Pillnitz zu bringen. Schließlich spricht noch Herr K. O. MÜLLER über die Faktoren der Anthozyanbildung bei der Kartoffel [s. S. (60)]. Die Sitzung wurde um 5¹⁵ Uhr geschlossen, worauf noch der Forstgarten der Akademie unter Führung von Herrn Prof. E. MÜNCH besichtigt wurde.

Am Mittwoch, dem 8. VIII., besuchten die Mitglieder der drei Gesellschaften am Vormittag den Botanischen Garten in Dresden, wobei besonders die pflanzengeographischen Anlagen, die Herr O. DRUDE demonstrierte, lebhaftes Interesse erweckten. Im großen Gewächshaus hielt ferner Herr DRUDE unter Benutzung eines reichen, dort aufgestellten Pflanzenmaterials einen Vortrag über die Beziehungen von Physiognomie und Phylogenie. Darauf wurde die Tagung vom Vorsitzenden um 11 Uhr geschlossen.

Geführt von den Herren O. DRUDE und A. SCHADE unternahm man am Donnerstag, dem 9. VIII., bei herrlichstem Wetter einen Ausflug in das Basteigebiet der Sächsischen Schweiz. Der steile Aufstieg von Rathen aus zur Vehmhöhle zeigte die Neubesiedlung der alten Steinbruchshalden im Vergleiche mit der ursprünglichen Laubwaldbedeckung. Nach dem Genusse der Basteiaussicht durchwanderte man die Schwedenlöcher, den Amsel- und Uttewalder Grund, um die für das ganze Gebiet so charakteristischen Moos-, Flechten- und Algenassoziationen kennenzulernen [vgl. S. (49)]. Besonders erfreute sich das Auge an dem prächtigen Leuchten von *Schistostega osmundacea* und *Chromulina Rosanoffii*.

In die Anwesenheitsliste hatten sich folgende Mitglieder eingetragen:

BAVENDAMM, WERNER (Berlin).	FISCHER, HUGO (Essen-Rh.).
BOAS, FRIEDRICH (Weihenstephan).	FLEISCHER, MAX (Berlin).
CHRISTIANSEN, WERNER (Kiel-Gaarden).	FUNK, GEORG (Gießen).
DRUDE, O. (Dresden).	GASSNER, GUSTAV (Braunschweig).
ELSSMANN, E. (Geisenheim a. Rh.).	GLEISBERG, WALTHER (Proskau).
ESDORN, ILSE (Braunschweig).	GRADMANN, HANS (Erlangen).
ESMARCH, FERDINAND (Dresden).	HAASE - BESSELL, GERTRUD (Dresden).
FARENHOLTZ, H. (Bremen).	HEIL, HANS (Darmstadt).

Bericht über die siebenunddreißigste Generalversammlung. (9)

HEILBRONN, ALFRED
(Münster i. W.).
HEITZ, EMIL (Weihenstephan).
HIRMER, MAX (München-
Nymphenburg).
HÖSTERMANN, G. (Berlin-
Dahlem).
KARSTEN, GEORGE (Halle).
KOLBE, R. W. (Berlin-Dahlem).
KOSTYTSCHEW, S. (St. Peters-
burg).
LIESKE, RUDOLF (Leverkusen).
LÖFFLER, BRUNO (Tharandt).
MATTFELD, JOH. (Berlin-
Dahlem).
MENZEL, PAUL (Dresden).
MEYER, FRITZ JÜRGEN (Braun-
schweig).
MIEHE, HUGO (Berlin-Lichter-
felde).
MORSTATT, H. (Berlin-Dahlem).
MÜLLER, K. O. (Berlin-Dahlem).
MÜNCH, E. (Tharandt).
NAUMANN, ARNO (Pillnitz).
NOACK, KONRAD LUDWIG
(Würzburg).
OEHLKERS, FRIEDRICH
(Tübingen).

PABISCH, H. (Wien).
PASCHER, A. (Prag).
PFEIFFER, HANS (Bremen).
PIESCHEL, ERICH (Würzburg).
PILGER, R. (Berlin-Dahlem).
RABANUS, ADOLF (Uerdingen).
RAWITSCHER, F. (Freiburg i. Br.).
SANDT, WALTER (München).
SCHADE, A. (Dresden).
SCHILLING, ERNST (Sorau).
SCHÜRHOFF, PAUL N. (Berlin).
SCHWEDE, RUDOLF (Dresden).
SIERP, HERMANN (Halle).
SIMON, HEINRICH JOSEPH
(Dresden).
SNELL, KARL (Berlin-Steglitz).
TIEGS, E. (Berlin-Steglitz).
TISCHLER, GEORG (Kiel).
TOBLER, FRIEDRICH (Sorau).
ÚHLELA, VLADIMIR (Brünn).
VOIGT, ALFRED (Hamburg).
WEBER, ULRICH (Jena).
WOLLENWEBER, H. W. (Berlin-
Dahlem).
YAMAGUCHI, YASUKE (Berlin-
Lichterfelde).
ZIMMERMANN, ALBRECHT
(Berlin-Steglitz).

Als Gäste nahmen an den Verhandlungen teil folgende Damen und Herren: BEIKING, H. (Braunschweig); BRANDES, E. (Dresden); BREMER, H. (Proskau); CORRENS, ERICH (Dresden); FLIEG, O. und Frau (Ludwigshafen); FREY, LUCY (Riga); FUHRMEISTER, W. (Eichwalde); GÜNTHER, HANS (Berlin-Steglitz); KRAUSE, RUDOLF (Dresden); MATTIESS, FRITZ (Dresden); MEYER (Landsberg a. W.); MÜLLER, HILDEGARD; OLSZEWSKI (Dresden); PETERSEN, KARL (Lübeck); RAWITSCHER, Frau (Freiburg i. Br.); REINHOLD, P. (Wien); REINHOLD - WINTER (Wien); RÖSLER, O.; SPERLING, ERNST (Sinsleben); THIELMANN, MARIE (Riga).

H. MIEHE,
Vorsitzender.

R. PILGER,
Schriftführer.

(10)

Rechnungsablage für das Jahr 1922.

A n l a g e.

Rechnungsablage für das Jahr 1922.

	M.	Pf.	M.	Pf.
Vortrag aus 1921	1 630	56		
Einnahme				
aus Beiträgen, Bankzinsen, Stiftungen, Druckmehrkosten	670 897	51	672 528	07
Ausgaben:				
Berichte Band XL, Heft 1-10, einschl.				
Versand ¹⁾	349 461,35			
Für Berichte früherer Jahre	39 806,60			
	389 267,95 M.			
Geschäftsbedürfnisse	21 589,31		410 857	26
Bestand am 1. Januar 1923				261 670,81
Kriegsanleihe	35 000			
Stiftung für das KÖHLREUTER-Denkmal	700			
RUDOLF-MARLOTH-Stiftung:				
in Wertpapieren	10 500			
Zinsen	450		10 950	
KARL-HEINZ-THOST-Stiftung:				
in Wertpapieren	12 800			
" "	10 700			
" bar	101 900		125 400	
Sonstiges (Stifterkonto)	50 000			
	222 050			

Berlin-Dahlem, den 29. Juni 1923.

Der Schatzmeister:
(gez.) E. TIEGS.

Geprüft und richtig befunden:

Berlin-Steglitz, den 31. Juli 1923.

(gez.) FRIEDRICH HERRIG.

(gez.) KURT KRAUSE.

1) Die Abrechnung für das Generalversammlungsheft 1922 erfolgt im Jahre 1923, weil der Druck erst im Mai, also im Geschäftsjahr 1923, erfolgt ist.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte der Deutschen Botanischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1923

Band/Volume: [41](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Bericht über die siebenunddreißigste
Generalversammlung der Deutschen Botanischen Gesellschaft 1001-
1010](#)